IBG Models 1/72 Supermarine Spitfire PR Type A-B-E #72582 (Baubericht)

IBG Models hat eine Spitfire als fotografische Aufklärungsmaschine herausgebracht und das in teilweise sehr illustren Farben. Wer hätte gedacht, dass man einmal eine Schweinchen-Rosa-Version in den Händen hält? Aber die gab es tatsächlich. Der Bau musste sehr gut geplant werden, da die Bauanleitung gleich für vier verschiedene Versionen herhalten musste. Nachdem die Entscheidung für ein Modell getroffen worden war, mussten die Bauphasen, die erforderlich waren, markiert werden. Ohne das wird es vollkommen unübersichtlich. Nach getaner Planung konnte mit dem Bau begonnen werden. Detailfetischisten kommen bei diesem Bausatz voll auf ihre Kosten. Das ist „Fifty Shades of Grey" auf Steroiden. Ich bin mir nicht sicher, ob so etwas sein muss, aber das Cockpit ist in puncto Detailtiefe wirklich beeindruckend. Teilweise sind die Teile und Decals so klein, dass man eine Lupe mit einer Lupe braucht. Muss das sein? Am Ende sieht man ohnehin nur noch 40–45 % der Arbeit. Mir ist klar, dass heute sehr viel möglich ist, aber hier wurde der Hase mit einer Atombombe gejagt. Na ja, wer es mag, kann sich austoben. Für mich war das Ganze etwas zwiespältig. Trotzdem ging der Bau relativ gut von der Hand. Die Teile passten, leider habe ich mich bei der ersten Shotwand, an der der Pilotensitz befestigt wurde, etwas vertan, was die Höhe des Einbaus in die Cockpitsektion betrifft. Irgendwie bin ich zu tief gerutscht. Das konnte ich leider später nicht mehr korrigieren, aber es fällt am Ende eh nicht so auf. Nachdem die Cockpitsektion verbaut war, ging der Rest der Maschine sehr leicht von der Hand. Im Anschluss daran wurde die Maschine bemalt. Ich hatte mich für die rosa Variante entschieden und die Farbe extra von Hataka bestellt, auch für das Interieur (Orange Line). Die Farben für das Cockpit ließen sich problemlos mit dem Pinsel verarbeiten. Das Rosa für außen war hingegen eine ganz andere Hausnummer. Mit dem Pinsel war es eher eine Kleisterei, bis man es deckend aufgetragen hatte. Ich hatte es auf der Unterseite ausprobiert. Mit der Airbrush ging es dann sehr gut und es deckte hervorragend. Auch ohne Primer. Nachdem die Farbe getrocknet war, wurden die Decalsauf die Maschine gebracht., Die sind sehr dünn, sodass man bei der Applikation etwas vorsichtig sein musste, sich dafür aber sehr schön mit etwas Weichmacher an die Oberfläche schmiegten. Trotz der Pein mit dem Cockpit ist es im Nachhinein betrachtet eine sehr schöne Maschine geworden und das Endergebnis hat die Strapazen belohnt. Anfängertauglich ist dieser Bausatz auf gar keinen Fall, das muss ich noch einmal dick unterstreichen.

Baubarkeit: 7 von 10

Sascha Müller, Modellbaufreunde Lingen